

SKT Spółka z o.o. ul. Klimasa 46, 50-515 Wrocław
SKTPF01

H A R P E N A G

Herrn Dr. Jens Hüffer

Voßkuhle 38
44141 DORTMUND

Essen, den 12.12.2005

Ihr Schreiben vom 25.11.2005

Sehr geehrter Herr Dr. Hüffer,

hiermit bestätige ich Eingang Ihres Schreibens vom 25.11.2005.

Gleichzeitig informiere ich Sie, dass ich jegliche Korrespondenz mit Ihnen an Herrn Roels zur Kenntnisnahme weiterleiten werde. Selbst Herr Roels kann sich nicht von seiner Aufsichtspflicht freizustellen.

In den letzten 4 Jahren hatte ich Ihnen deutlich dargestellt, dass HARPEN AG der Treiber der Vernichtungskampagne gegen meine Firma bzw. auch gegen meine Person ist. Den Grund hatte ich Ihnen mehrmals genannt und nachgewiesen, wogegen Sie nie widersprochen hatten. Den Spruch „wir behalten uns gegebenenfalls weitere rechtliche Schritte aus diesem Anlass gegen Sie vor“ hatte ich in dem o.g. Zeitraum öfters gehört und gelesen. Es scheint mir als ob Sie nur diese Methoden der Konfliktlösung gelernt hätten. Tun Sie endlich was oder haben Sie doch keine Argumente. Ich verspreche Ihnen, wenn Sie das nicht tun werden, werde ich die Initiative ergreifen und zwar bald. Die Öffentlichkeit wird informiert, wie ein namenhafter deutscher Großkonzern s.g. Globplayer sein Imperium auf Kosten kleiner ausländischen Firmen aufbaut, wie er Verträge bricht, erbrachte Leistungen nicht zahlt und Pole ausnutzt.

Sie treiben die Vernichtungskampagne weiter, obwohl ich immer der Meinung war, dass der Drahtzieher u.a. Herr Haimhof wäre.

Sie informieren die KPMG nicht über die Gründe und tatsächliche Höhe unseren Forderungen, Sie wissen schon 10 Tage vorher, wie die polnische Staatsanwaltschaft entscheidet, Sie weisen zurück, dass der Adv. Wunk der Prozessbevollmächtigter der Harpen Polska ist, aber Sie wissen sehr gut, dass Herr Wnuk fast bis Ende 2003 der Prozessbevollmächtigter der Harpen

Polska und Autor der Vernichtungsstrategie war, Sie wissen, dass Harpen AG dem Prozessbetrug zugestimmt und sogar eingeleitet hatte.

Sie wissen aber nicht, dass Sie Existenz von mehreren Leuten vernichteten, dass Sie sie auf die Strasse schickten, dass Sie Leute erniedrigten und ihre menschliche Würde antasteten - und nur deswegen, weil meine Prinzipien und Ehre nicht erlaubten, das Schmiergeld zu beschaffen.

Sehr geehrter Herr Hüffer,

Sie können sicher sein, wenn Sie uns in den letzten 4 Jahren nicht vernichtet hatten, wird das auch Ihnen nicht mehr gelungen. Uns liegen immer mehr Beweise für Ihre Machenschaften vor. Von Beruf bin ich zwar kein Rechtsanwalt „nur“ ein Ingenieur, trotzdem erlaube ich mir dieses Schreiben, weil die Grundlage meines Handels Beweise und Fakten sind, die Ihnen sehr wohl gut bekannt sind. Wenn Sie möchten meine Argumente persönlich und vertraulich noch einmal bis Ende des Jahres dargelegt bekommen, steht es nichts im Wege. Danach erfahren Sie es bestimmt über Medien und Rechtsweg.

Sie kennen die Aussagen des Herrn Dr. Bergandt vor dem Amtsgericht Königswinter, die Sie seltsamerweise mit keinem einzigen Wort in Ihrem letztem Schreiben erwähnt haben.

Herr Dr. Bergandt bestätigte unsere Zahlungsansprüche und Forderungen.

Die Höhe der Forderungen, die auch den Grund Ihrer Determination in der Kampagne gegen uns beschreibt, ist Ihnen seit Jahren bekannt. Genaue Berechnung der Forderungen können Sie den Unterlagen der Verhandlungen vom 2004 oder den Unterlagen die wir an die KPMG am 25 November verschickt haben entnehmen.

Die weiteren Auseinandersetzungen können uns erspart bleiben, wenn Sie einen Vermittler einschalten oder unsere Forderungen in Höhe von 28.500.000 Zloty (netto) bis Ende des Jahres auf unsere Bankkonto überweisen.

Mir ist bewusst, dass die Porzellan schon längst zerschlagen ist, aber ich hoffe, dass Sie noch zusätzlich den Lager nicht in Brand setzen werden. Wir haben tatsächlich nichts mehr zu verlieren, unser Kapital sind die Beweise Ihrer skrupellosen Vernichtungskampagne.

Hochachtungsvoll


Dipl.-Ing. Benedict Kotzur